



Gemeinsame Pressemitteilung

Getränke-Industrie und Handel stellen erweiterte Kennzeichnung von bepfandeten Einweg-Getränkeverpackungen vor

Gemeinsame Initiative der Wirtschaft verbessert Information für Verbraucher

Berlin, 29. Juni 2016 – Getränke-Industrie und Handel haben heute in Berlin Bundesumweltministerin Barbara Hendricks eine Initiative zur freiwilligen zusätzlichen Kennzeichnung von gesetzlich bepfandeten Einweg-Getränkeverpackungen vorgestellt (siehe *Anlage 1*). Über 40 namhafte Unternehmen der beteiligten Branchen haben sich bereits zum Start der Empfehlung der Wirtschaftsverbände angeschlossen und werden die erweiterte Kennzeichnung bei ihren Verpackungen schrittweise umsetzen (siehe *Anlage 2*). Damit wird zukünftig bei einer großen Zahl von Getränkeverpackungen eine einheitliche, erweiterte Verbraucherinformation sichergestellt.

Im Rahmen der Verbände-Initiative werden die beteiligten Unternehmen die drei zusätzlichen Informationen „Einweg“, „Pfand“ sowie die Angabe der Pfandhöhe (0,25 €) auf Etiketten von gesetzlich bepfandeten Flaschen und Dosen anbringen. Eine flächendeckende Umstellung der Kennzeichnung durch die Unternehmen ist bis Ende 2017 geplant. Schon heute kennzeichnet das DPG-Logo – das Pfandlogo der Deutschen Pfandsystem-Gesellschaft (DPG) – in Deutschland rechtskonform vertriebene pfandpflichtige Einweg-Getränkeverpackungen. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, die Transparenz für Konsumenten durch die zusätzlichen Angaben zu erhöhen.

Bereits zum Start setzt die Initiative auf eine sehr hohe Marktrelevanz. Die aktive Teilnahme marktbedeutender Unternehmen führt zu einer Einbeziehung von ca. 84 % des Marktvolumens an pflichtbepfandeten Einweg-Getränkeverpackungen*.

Die Teilnahme an der Verbände-Initiative ist freiwillig und steht allen Unternehmen offen, sofern eine entsprechende förmliche Erklärung gegenüber einem der Trägerverbände abgegeben wird. Getragen wird die Initiative von der Arbeitsgemeinschaft konsumenten- und ökologieorientierter Getränkeverpackungen e.V. (AKÖG), dem Bund Getränkeverpackungen der Zukunft (BGVZ), der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE), dem Deutschen Brauer-Bund e.V. (DBB), dem Handelsverband Deutschland e.V. (HDE) und der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg).

*Quelle: Gutachten „Marktrelevanz der Initiative zur freiwilligen Zusatzkennzeichnung bepfandeter Einweg-Getränkeverpackungen“ der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM); Mai 2016. Die Prozentzahl zur Ermittlung der Marktrelevanz bezieht sich auf den Marktanteil (in Liter) bezogen auf den Gesamtmarkt bepfandeter Einweg-Getränkeverpackungen (Bezugsjahr 2014 als aktuellste Datenbasis).

Ansprechpartner der Trägerverbände

Arbeitsgemeinschaft konsumenten- und ökologieorientierter Getränkeverpackungen e.V. (AKÖG) / Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE) Peter Feller, Geschäftsführer

E-Mail: pfeller@bve-online.de Telefon: 030-200 786 160

Bund Getränkeverpackungen der Zukunft (BGVZ)

Wolfgang Burgard, Geschäftsführer

E-Mail: wolfgang.burgard@bgvz.de Telefon: 030-859 946 280

Deutscher Brauer-Bund e.V. (DBB)

Holger Eichele, Hauptgeschäftsführer

E-Mail: eichele@brauer-bund.de Telefon: 030-209 167 25

Handelsverband Deutschland e.V. (HDE)

Kai Falk, Geschäftsführer und Pressesprecher

E-Mail: falk@hde.de Telefon: 030-72 62 50 60

Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg)

Dr. Detlef Groß, Hauptgeschäftsführer

E-Mail: dgross@wafg.de Telefon: 030-259 258 0

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gern ein Pressefoto zur Verfügung.

Initiative zur freiwilligen Zusatzkennzeichnung bepfandeter Einweg-Getränkeverpackungen

Mit dieser Initiative verständigen sich die teilnehmenden Unternehmen und Verbände darauf, durch eine freiwillige zusätzliche Kennzeichnung bei gesetzlich bepfordeten Einweg-Getränkeverpackungen den Verbraucherinnen und Verbrauchern mehr Informationen zu geben. Die unterzeichnenden Verbände sprechen an ihre Mitglieder die Empfehlung aus, sich an der Initiative zu beteiligen.

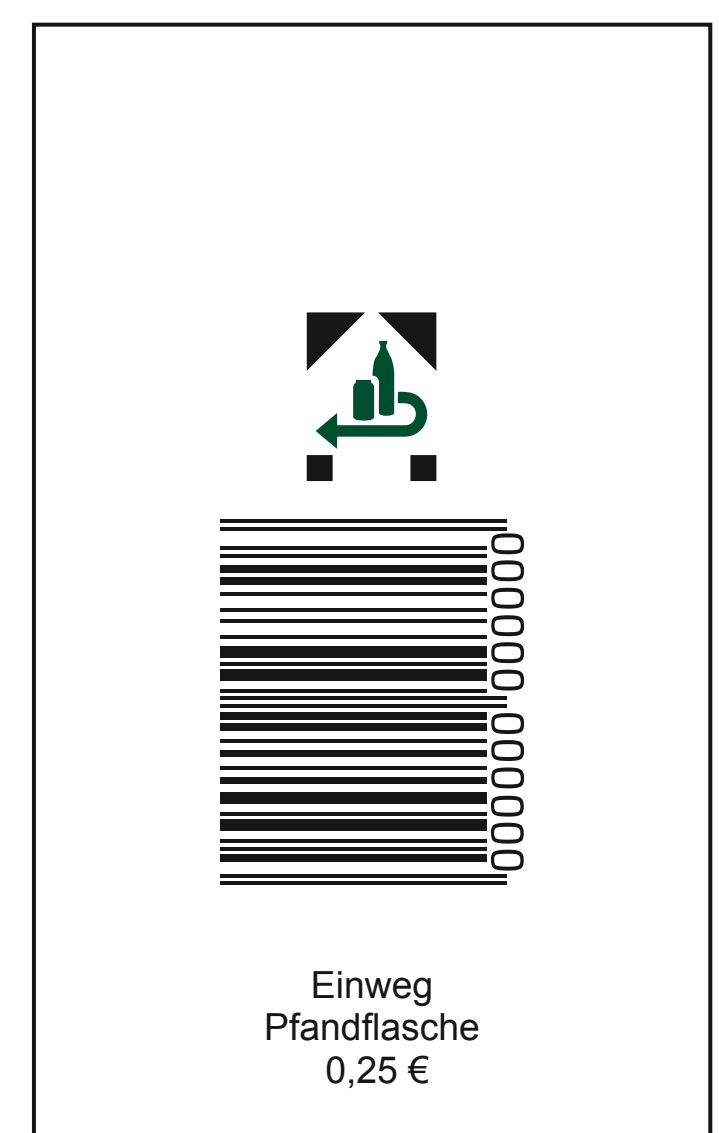
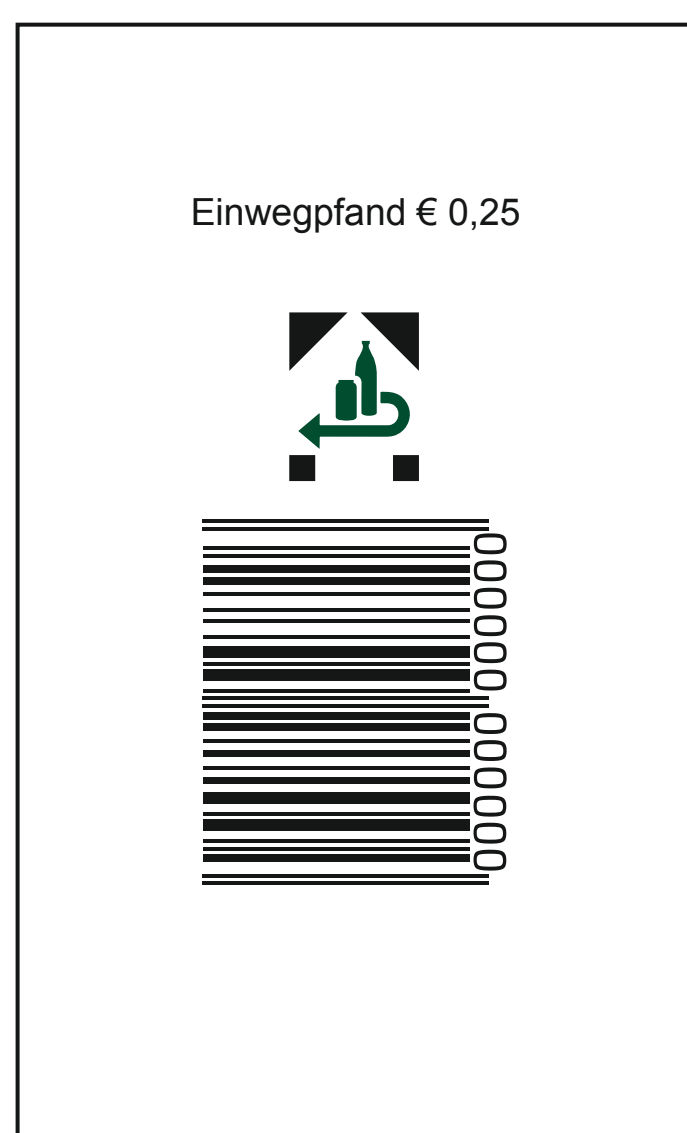
Bereits heute sind alle in Deutschland rechtskonform vertriebenen pfandpflichtigen Einweg-Getränkeverpackungen – Dosen und PET-Flaschen mit Erfrischungsgetränken, (Mineral-)Wässern und Bier – durchgängig mit dem DPG-Logo (Pfandkennzeichen der Deutschen Pfand-System GmbH gemäß § 9 Abs. 1 Verpackungsverordnung) gekennzeichnet:



Zusätzlich verpflichten sich die unterzeichnenden Unternehmen, künftig die genannten Verpackungen – sofern nicht bereits umgesetzt – sukzessive deutlich lesbar mit folgenden weiteren Hinweisen für die Verbraucherinnen und Verbraucher in Nähe des DPG-Kennzeichens zu versehen:

- Angabe „Einweg“
- Angabe „Pfand“
- Angabe der Pfandhöhe

Damit wird die Kennzeichnung zukünftig (beispielhaft) wie folgt umgesetzt:



Die Änderung der Kennzeichnung bzw. die Neugestaltung der Verpackung kann für einzelne Unternehmen zu einem erheblichen Aufwand führen. Daher bedarf es einer ausreichenden Umstellungszeit. Die Vorbereitungen zur Umstellung werden in diesen Wochen stufenweise beginnen. Bis Ende 2016 soll von den teilnehmenden Unternehmen bereits ein großer Teil der betroffenen Einweg-Getränkeverpackungen angepasst werden. Bis Ende des Jahres 2017 soll eine flächendeckende Umstellung vorgenommen werden. Die unterzeichnenden Verbände werden 2016 und 2017 über den Stand der Umsetzung informieren.

Diese freiwillige Initiative ist offen für alle Marktteilnehmer, weitere Unternehmen und Verbände sind eingeladen, sich ihr anzuschließen.

Trägerverbände

- Arbeitsgemeinschaft konsumenten- und ökologieorientierter Getränkeverpackungen e.V. (AKÖG)
- Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE)
- Bund Getränkeverpackungen der Zukunft (BGVZ)
- Deutscher Brauer-Bund e.V. (DBB)
- Handelsverband Deutschland e.V. (HDE)
- Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg)



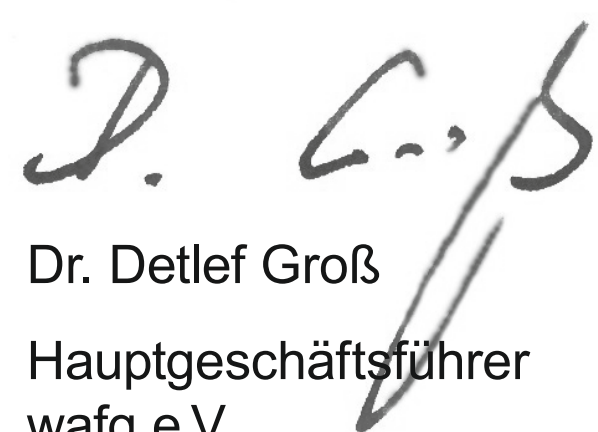
Christoph Minhoff

Hauptgeschäftsführer
BVE e.V.



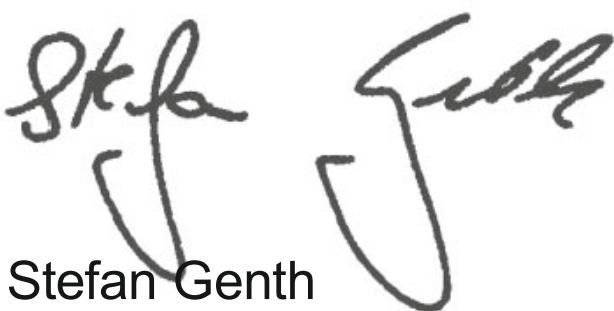
Holger Eichele

Hauptgeschäftsführer
DBB e.V.



Dr. Detlef Groß

Hauptgeschäftsführer
wafg e.V.



Stefan Genth

Hauptgeschäftsführer
HDE e.V.



Peter Feller

Geschäftsführer
AKÖG e.V.



Wolfgang Burgard

Geschäftsführer
BGVZ GbR

Initiative zur freiwilligen Zusatzkennzeichnung bepfandeter Einweg-Getränkeverpackungen

Folgende Unternehmen haben gegenüber den oben aufgeführten Trägerverbänden erklärt, die Initiative bei DPG-bepfandeten Einweg-Getränkeverpackungen bis Ende 2017 umzusetzen:

Teilnehmende Unternehmen*

Über 40 Unternehmen mit 84 % Marktabdeckung (Volumen)

Anheuser-Busch InBev Germany
GmbH & Co. KG

Aldi (Nord) Einkauf GmbH + Co. OHG

Aldi (Süd) Einkauf GmbH + Co. OHG

Bitburger Braugruppe GmbH

Brandenburger Urstromquelle Vertriebs
GmbH

C. & A. Veltins GmbH & Co. KG

Carlsberg Deutschland GmbH

Coca-Cola Erfrischungsgetränke GmbH

Coca-Cola GmbH

Danone Waters Deutschland GmbH

Deutsche Sinalco GmbH
Markengetränke & Co. KG

Edeka Zentrale AG & Co. KG

Feldschlösschen AG

Frankfurter Brauhaus GmbH

Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG

Hansa-Heemann AG

Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG

Kaiserdom-Privatbrauerei

Kaufland Warenhandel GmbH + Co. KG

Karlsberg Brauerei GmbH

Krombacher Brauerei Bernhard
Schadeberg GmbH & Co. KG

Lekkerland AG & Co. KG

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG

Mitteldeutsche Erfrischungsgetränke
GmbH & Co. KG

Nestlé Waters Deutschland GmbH

Netto Marken-Discount AG & Co. KG

Oettinger Brauerei GmbH

Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG

Penny Markt GmbH	riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG
PepsiCo Deutschland GmbH	tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG
Privatbrauerei Erdinger Weißbräu	Thüringer Waldquell Mineralbrunnen GmbH
Radeberger Gruppe KG	Vilsa-Brunnen O. Rodekohl GmbH & Co. KG
Real,- SB Warenhaus GmbH	Warsteiner Brauerei Haus Cramer KG
Red Bull Deutschland GmbH	
Rewe Markt GmbH	
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG	

Die Initiative ist offen für alle Marktteilnehmer, weitere Unternehmen sind eingeladen, sich ihr anzuschließen.

*Stand: 21. Juni 2016 – Insgesamt beteiligen sich derzeit 42 Unternehmen an der Initiative. In der Liste sind die Unternehmen aufgeführt, die öffentlich bei der Vorstellung der Initiative kommuniziert werden können.